

Experten-Netzwerk sagt einer „Volkskrankheit“ den Kampf an

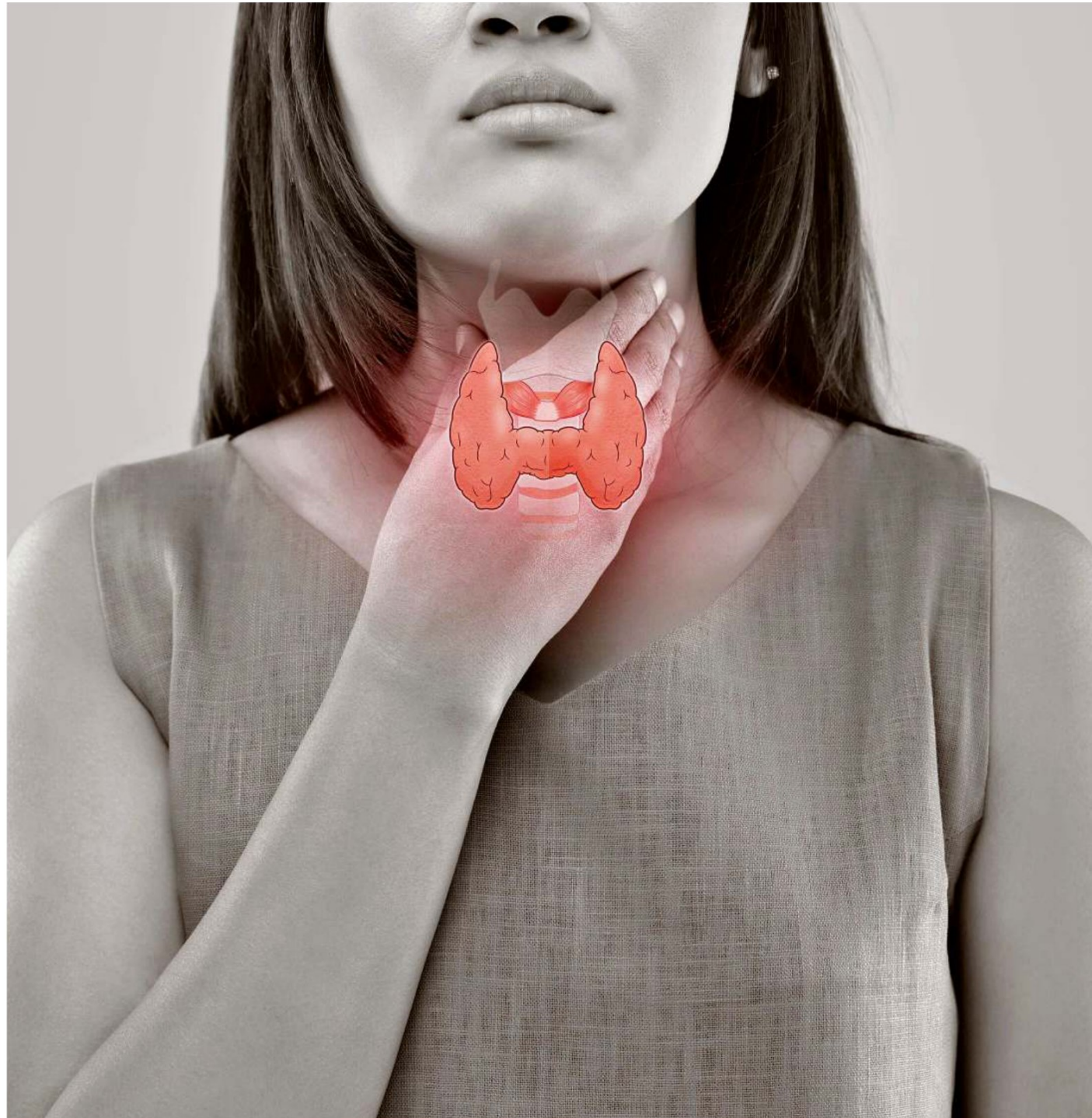
Von Susanne Schulz

Jeder Dritte hat Probleme mit der Schilddrüse. Als Mitglied des Deutschen Schilddrüsenzentrums trumpft das DRK-Krankenhaus Neustrelitz mit Kompetenz auf diesem Gebiet auf.

NEUSTRELITZ – Sie sieht aus wie ein kleiner Schmetterling, wiegt kaum 25 Gramm und tut so unscheinbar wie unbemerkt ihren Dienst im menschlichen Körper. Es sei denn, krankhafte Veränderungen bereiten Probleme – und das ist bei rund einem Drittel der Deutschen der Fall. Umso wichtiger, dass flächendeckend eine kompetente medizinische Versorgung verfügbar ist, betonen die Experten aus dem DRK-Krankenhaus Neustrelitz, das dem Deutschen Schilddrüsenzentrum angehört.

Das Krankenhaus in der Seenplatte ist damit „Baustein“ eines deutschlandweiten Netzwerks von Experten verschiedener Fachdisziplinen, verdeutlicht PD Dr. Heiko Neuß, Chefarzt der chirurgischen Abteilung. Wöchentlich gibt es eine Schilddrüsen-sprechstunde, zu der Patienten von niedergelassenen Kollegen überwiesen werden, sich aber auch selbst anmelden können.

Als „Steuermann des gesamten Organismus“ beschreiben die Fachleute die Schilddrüse, die wichtige Hormone produziert. Probleme würden oft lange übersehen, zumal die Symptome vielgestaltig seien. Dahinter können die auch als Struma bekannte Vergrößerung der Schilddrüse, eine Über- oder Unterfunktion, Zysten und Entzündungen, gutartige Knoten oder aber bösartige Tumore stecken. Nicht jede Veränderung sei therapiebedürftig, verdeutlicht Oberarzt Dr. Peter Hünemörder. Wenn aber doch, könne sie in den meis-



An der Vorderseite des Halses, unterm Schildknorpel des Kehlkopfes befindet sich die Schilddrüse – und bereitet vielen Menschen gesundheitliche Probleme.

FOTO: COLOURBOX

ten Fällen mit Medikamenten behandelt werden.

Gerade deshalb sehen die Neustrelitzer Spezialisten ihre Verantwortung „nicht ausschließlich in der Durchführung fachlich exzellenter Operationen, sondern insbesondere auch darin festzule-

gen, wann eine OP eben nicht der richtige Weg ist“, so Hünemörder. „Diese Verantwortung wird leider allzu oft außer Acht gelassen.“

Die Angst vor einer bösartigen Erkrankung ist eins der wichtigsten Themen in der Spezial-Sprechstunde, ebenso

die Frage nach der Notwendigkeit einer Operation. „Auch die Aufklärung über das Leben nach einer Operation ist im Vorfeld zwingend, da gegebenenfalls ein lebenslanger Ersatz von Schilddrüsenhormonen notwendig ist“, erklärt Chefarzt Dr. Neuß.

Der Einfluss eigener Lebensumstände auf das Krankheitsrisiko sei begrenzt. „Grundsätzlich ist eine gesunde Lebensweise in Kombination mit einer ausreichenden Zufuhr von Jod die beste Möglichkeit. Rauchen stellt ebenfalls einen Risikofaktor dar.“

Als Mitglied im Deutschen Schilddrüsenzentrum komme dem DRK-Krankenhaus neben fachlichem Austausch, Weiterbildung und Informationsgewinn auch die Auswertung von anonymisierten Daten zugute. „So erhalten wir eine zusätzliche Einordnung unserer Behandlungsabläufe und damit die Möglichkeit, diese zu optimieren“, betont Neuß.

Vom überregionalen Austausch profitiere auch die Ausbildung ärztlichen Nachwuchses. Als Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Rostock und Weiterbildungsstätte für Allgemein- und Viszeralchirurgie sehe das Haus sich in besonderer Verantwortung für die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

Denn das Kern-Einzugsgebiet sei zwar flächenmäßig größer als Berlin, weise aber mit rund 80.000 Menschen nur einen Bruchteil von dessen Einwohnerzahl auf, verdeutlicht der Chefarzt. „Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass uns allen hier die gleiche medizinische Versorgung zusteht wie in den Metropolregionen. Das zu gewährleisten, ist unser täglicher Anspruch.“

Eine Reduktion des Leistungsangebots, wie es die Gesundheitsreform vorsehe, hätte erhebliche Folgen für die Patienten und deren Familien, mahnen die Mediziner. „Aufgrund unserer Fachexpertise erwarten wir von der Politik eine Fortsetzung der etablierten wohnortnahen Versorgung unserer Patienten.“

Im Deutschen Schilddrüsenzentrum wirken auch die DRK-Krankenhäuser Teterow, Grimmen und Grevesmühlen mit. Sich über Schilddrüsen-erkrankungen informieren sowie gezielt nach Ärzten und Kliniken suchen können Patienten auch auf der Internetseite des Netzwerks unter www.deutsches-schilddruesenzentrum.de.